

Verdacht der Vergewaltigung auf Mallorca: Lüdenscheider unter Ermittlungen

Vier junge Männer aus Lüdenscheid, verdächtigt der Vergewaltigung auf Mallorca, wurden gegen Kautionsfreilassung freigelassen. Ermittlungen laufen.

In einem aufsehenerregenden Fall, der im Sommer 2023 auf Mallorca für Schlagzeilen sorgte, wurden jetzt vier junge Männer gegen Kautionsfreilassung freigelassen. Diese Männer, im Alter von 21 bis 23 Jahren, stehen im Verdacht, eine damals 18-jährige in einem Hotelzimmer vergewaltigt zu haben. Berichten zufolge existiert ein Tatvideo, das von einem der Beschuldigten aufgenommen wurde und das den spanischen Behörden vorliegt. Dieses Material könnte entscheidend für den weiteren Verlauf der Ermittlungen sein.

Im Juli 2023 wurden insgesamt fünf Männer aus Lüdenscheid und Umgebung festgenommen. Schnell geriet einer der Männer, der im September freigelassen wurde, in den Fokus des Geschehens. Er konnte glaubhaft nachweisen, dass er nicht an dem Vorfall beteiligt war, was zu seiner Kautionsfreilassung führte. Die weiteren Männer, deren Identität und Motivationen bislang weitestgehend im Dunkeln bleiben, könnten jedoch gravierende rechtliche Konsequenzen fürchten.

Hohe rechtliche Risiken für die Beschuldigten

Die rechtliche Situation für die mutmaßlichen Tatverdächtigen könnte ernsthafte Folgen haben. Sollte es zu einer Anklage

kommen, drohen den Männern laut spanischem Recht empfindliche Haftstrafen, die bis zu 15 Jahre betragen können. Laut einem Gespräch mit dem Strafrechtler Arndt Kempgens besteht auch die Möglichkeit, dass Personen, die in eine solche Tat verwickelt sind, rechtlich belangt werden können, selbst wenn sie nicht direkt an dem Übergriff beteiligt waren. Ein Beispiel wäre, wenn jemand dem Opfer nicht zur Hilfe eilt.

Die Staatsanwaltschaft Hagen hat ebenfalls Ermittlungen eingeleitet, da Deutsche, die im Ausland in Gewaltdelikte verwickelt sind, auch vor deutschen Gerichten zur Rechenschaft gezogen werden können. Diese Doppel- oder Mischjustiz kann kompliziert sein, da eine rechtskräftige Verurteilung in Spanien nicht automatisch eine solche in Deutschland zur Folge hat. Sollte es tatsächlich zu einem Strafprozess kommen, könnte dieser entweder in Palma de Mallorca oder in Hagen stattfinden.

Die Komplexität des Falls wird durch mehrere Faktoren verstärkt, sei es durch das mittlerweile vorliegende Beweismaterial oder die Vielzahl an beteiligten juristischen Akteuren. Die Öffentlichkeit wird mit Spannung verfolgen, wie sich die Situation weiterentwickelt und welche Schritte die beteiligten Behörden ergreifen werden, um Gerechtigkeit zu gewährleisten.

Details

Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](https://www.n-ag.de)